

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirk. n für die 4spaltige Garnondzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 42. |

Freitag den 15. März 1889.

| 50. Jahrgang.

## Bekanntmachungen. Waiblingen.

### Die Schultheißenämter

werden angewiesen, längstens binnen 4 Tagen ihren Bedarf an Formularen zu den in Gemäßheit des §. 14 der Ministerial-Verfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 202) zu fertigenden Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnissen für das Jahr 1. April 1889/90, welche für Rechnung des Staats angeschafft werden, hieher anzuzeigen, und zwar an Titel- und Einlagbogen; hiebei ist der Bedarf vom vergangenen Jahr zu Grund zu legen.

Sodann werden die Schultheißenämter darauf aufmerksam gemacht, daß von der W. Kollhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart folgende die Umlage der Viehvericherungsbeiträge betreffende Formulare bezogen werden können:

1. Bericht des Ortsvorstehers an das Oberamt über die auf die Viehbefitzer umgelegten Gesamtbeträge,
  2. Lieferungsscheine der Gemeindepfleger an die Amtspflege,
  3. Platate, betreffend die Auflegung der Viehaufnahmeverzeichnisse und
  4. Platate, betreffend den Einzug der Umlage auf die Viehbefitzer und die Veröffentlichung der Vorschriften über die Anzeige von Viehheuchen, welche erforderlichen Falls unmittelbar bei Kollhammer auf Kosten der Gemeindefassen zu bestellen wären.
- Den 14. März 1889. A. Oberamt: L h y m.

## Bekanntmachung,

für die Mannschaften der Landwehr I, Reserve und der Ersatz-Reserve,  
betreffend die Frühjahrskontrollversammlungen 1889.

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Kompagnie-Bezirk Waiblingen finden in nachstehender Weise statt:

### a. In Waiblingen im Rathaus.

Am Montag, den 1. April 1889, Nachmittags 2 Uhr  
von der Stadt Waiblingen und den Ortsgastien:

Hegnach, Redarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittensfeld und Hohenacker für sämtliche Mannschaften der Landwehr I, und Reserve die Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

### b. In Waiblingen im Rathaus.

Am Montag, den 1. April 1889, Nachmittags 4 Uhr  
von den Ortsgastien: Neustadt, Großheppach, Klingheppach, Eversbach,

Strümpfelbach, Beimstein und Korb für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

### c. In Winnenden, Saal zur Krone.

Am Dienstag, den 2. April 1889, Nachmittags 2 Uhr  
von den Ortsgastien: Winnenden, Baach, Birkmannweiler, Breunings-

weiler, Brekenacker, Bürg, Buoch, Ganweiler und Höfen für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

### d. In Winnenden, Saal zur Krone.

Am Dienstag, den 2. April 1889, Nachmittags 4 Uhr.  
von den Ortsgastien: Hertmannsweiler, Leutenbach, Neimersbach, Deder-

hardt, Döschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwalheim und Steinach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. und Reserve die Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

### Besondere Bestimmungen:

1. Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:

- a. Sämtliche Reservisten,
  - b. Sämtliche Ersatz-Reservisten,
  - c. Die Angehörigen der Landwehr (Seewehr) I Aufgebots,
  - d. Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften mit ihren Jahrgängen,
  - e. Die vor erfüllter Dienstpflicht zur Disposition der Truppen-(Marine-)teile beurlaubten Mannschaften mit ihren Jahrgängen,
  - f. Die Halbinvaliden des Deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der Reserve bzw. in der Landwehr I Aufgebots stehen, mit ihren Jahrgängen.
- Ausgenommen sind diejenigen Mannschaften der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die Mannschaften der Landwehr II, Aufgebots haben im Frieden zu Kontrollversammlungen nicht zu erscheinen.

2. Bei den Herbstkontrollversammlungen dagegen haben nur zu erscheinen: Sämtliche Reservisten und die oben unter d. und e. genannten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen.
3. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch ein unterkempeltes Attest des Arztes oder der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
4. Befreiungen können nur durch die Bezirkskommandeure erteilt werden. Alle Gesuche um Befreiung von den Kontrollversammlungen sind möglichst frühzeitig, mindestens 4 Tage vor Beginn derselben dem Bezirksfeldwebel etc. vorzulegen.
5. Die Wahrheit der angegebenen Gründe sowie beizugebende ärztliche Zeugnisse müssen obrikeitlich beglaubigt sein.
6. Wer zur Teilnahme an den Kontrollversammlungen verpflichtet ist, bis zum 15. April, bzw. 15. November aber hiezu keine Aufforderung erhalten hat, welche in der Regel durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, auch nicht von der Kontrollversammlung befreit wurde, ist verpflichtet, sich zu den angegebenen Zeitpunkten mündlich oder schriftlich bei den angegebenen Zeitpunkten mündlich oder schriftlich bei der Kontrollstelle zu melden. Die Unterlassung wird neben einer Arreststrafe wegen Versäumnisses der Kontrollversammlung mit 1—60 Mark bzw. mit 1—8 Tagen Haft bestraft.
- 7) Mannschaften, die zu einer späteren Kontrollversammlung befehligt sind, können, wenn sie an deren Teilnahme verhindert sind, sich bei einer früheren Kontrollversammlung oder umgekehrt in ihrem Bezirk stellen, haben jedoch um Erlaubnis hiezu zu bitten. Von der Kontrolle Befreite können zu einer Nachkontrolle befehligt werden.
- 8) Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird zur Rechtfertigung nach der Kontrollstelle oder dem Stabsquartier des Bezirkskommandos berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, mittleren Arrest und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt.
- 9) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.
- 10) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen.
- 11) Zu jeder Kontrollversammlung ist stets der Militärpaß und das Führungszugnis bzw. der Ersatz-Reserve-Paß mitzubringen.

Ludwigsburg den 10. März 1889.

Königliches Bezirkskommando.

# Veraccordierung von Bau-Arbeiten.

Bei Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Jahr 1889 sollen eine Anzahl Arbeiten im Accord vergeben werden. Die Ueberschläge, Bedingungen und Preislisten liegen auf dem Bauamt, sowie bei den Bahnamtmeistern in Waiblingen und Ombund zur Einsicht auf und sind Offerte in Prozenten der Preisliste etc. ausgedrückt bis

**Samstag, den 16. März d. J.**



Schriftlich hier einzureichen.  
Schorndorf, 8. März 1889.

**A. G. Betriebs-Bauamt  
Wundt.**

## Herzliche Bitte

um Gaben an Geld oder Kleidungsstücken für zahlreiche bedürftige Konfirmanden, deren gewissenhafte Verteilung zugesichert wird. Abzugeben an Mitglieder des Pfarrgemeinderats.

Den 14. März 1889.

Das gemeinschaftliche Amt:  
G. S. E. S.

Waiblingen.

Die Lieferung der im Bezirks-Krankenhaus pr. 1889/90 nötigen

## Brot- und Fleischwaren

wird im Submissionswege vergeben und wollen die Offerte das Abgebot in Prozenten ausgedrückt, binnen

6 Tagen

versiegelt an den Unterzeichneten eingereicht werden.

Den 11. März 1889.

Oberamtspfleger:  
Simon.

Winnenden.

## Die Gemeinde-Lagd

auf der hiesigen Markung von zus. 3500 Morgen incl. Waldung, wird am nächsten

Montag, den 18. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf weitere 3 Jahre, vom 1. April 1889/92 auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1889.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

Winnenden und Badnang.

## Häute-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlob Eppinger, Rotgerbers in Winnenden, werden, nachdem der beantragte Zwangsvergleich zurückgenommen ist, die vorhandenen Häute im öffentlichen Ausschreib gegen baare Bezahlung verkauft werden und zwar

am Montag, den 18. März l. J.

von Morgens 8 Uhr an

in der Gerberei des Herrn Gottlieb Grün in Badnang

774 Häute und Brandsohlen,

teils getrocknet, teils im Loh.

am Dienstag, den 19. März l. J.

von Morgens 8 Uhr an

in der Eppinger'schen Gerberei in Winnenden

937 Häute, teils in Arbeit, teils trocken,

314 Felle,

78 Sohlhäute,

5 Schmalhäute,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 13. März 1889.

Konkurs-Verwalter:  
Gerichts-Notar Dinkelacker.

Revier Schorndorf.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. März,

Mittags 12 Uhr im Stern in Pläber-

hausen aus dem Staatswald Högberg-

wand, Vogelbauerebene, Schirben, Soolen:

5 Eichen III. und IV. Cl., 6 Hagenbuchen:

1,4 Fm., Nadelholz-Langholz: 5 Fm. I. Cl.

6 II. Cl. 45 III. und IV. Cl., Sägholz: 222 Fm. I. Cl., 57 II. Cl.,

10 III. Cl. und 18 Fm. Aufschuß. Ferner Brennholz: Am. 160

buchene, 116 Nadelholz-Schetter, 83 dto. Prügel, 9 eichene, 52 Buchen

und Birken, 71 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr beim Bahnhof in

Pläberhausen.



## Agenten-Gesuch für Waiblingen.

Ich suche zum Verkauf meines von mir selbstfabrizierten Sodawassers und Limonadegaçons einen Agenten.

Am Passendsten wäre dazu eine Conditorei oder Spezereihandlung. Gef. Anträge sind zu richten an

**A. Eisele, Fabrikstraße 13,  
Schlingen a. N.**

## Hofkammerrevier Stetten.

## Pfahl- und

## Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Ettensfürst bei Lobenroth

am Montag, den 18. März d. J.

56 Raummeter forchene Pfahlholz, 175 Cm. lang, 133 forchene Büchel,

4600 gemischte und forchene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf dem Lobenrother Weg.

**H. Hofkammeramt Waiblingen.**

Waiblingen.

Am Donnerstag, den 14. d. Mts.

werde ich wieder mit einem frischen Transport von großtächtigen Ächten

ankommen und stehen solche von Freitag ab zur gef. Besichtigung in meinen Stellungen. Kauf und Tauschläufige sind höflich eingeladen.

**Ferdinand Levi.**

## Ziegel-Meister

ber in der Fabrikation, ganz besonders aber im Einsetzen und Brennen von Falzriegeln und Verblenden im Hoffmann'schen Ringofen gründliche Erfahrungen durch Zeugnisse nachweisen kann, wird für eine große Bezugsleistung in Bayern per sofort oder später gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an die Exped. d. Ztg.

## Blondins Arena

auf dem Kegelplatz.

Es finden nur 4 Vorstellungen statt. Heute Freitag brillante Vorstellung. Ganz neues Programm.

Zum Schluß:

Der magische Koffer

oder Harlequin überall und nirgends.

Interessante italienische Pantomime. Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll  
**Henry Blondin, Direktor.**

## Abonnements-Einladung auf das Quartal April-Juni.

Neue solideste Leitung, verbesserte Ausstattung in Bild und Wort.  
Frühere Abonnenten wollen Probenummern verlangen und vergleichen.

### Deutsche Zeitung

mit dem Unterhaltungsblatt „Die Neuzeit“ und dem Witzblatt „Gulenspiegel“.

In jeder Nr. mehr als 15 Bilder erster und bester Art von ersten Münchener Künstlern.

Abonnementspreis nur M. 1.— vierteljährlich bei jeder Postanstalt Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Besonders empfohlen: weil prompteste, direkte Beantw. Zustellung in harten Umschlag, direkt zu M. 1.50 bei unserer Expedition in München zu abonnieren.

Für das Ausland: Direkte Bestellung M. 1.70.

Adresse: „Deutsche Zeitung“, München.

Probenummern gratis und franco.

Inhalt: Botenrichte, wissenschaftliche Abhandlungen, Romane, Novellen, Humoresken, Frazen, Mode-, Kunst- und Musik-Zeitung, Poese, Räthsel, Schachaufgaben etc.  
Im Gulenspiegel sonntäglich Nummer mit Bildern. Allos vierteljährlich nur M. 1.—



Waiblingen.  
Bei herannahender Bauzeit empfehle ich mein Lager in frischem  
**Roman- und Vorland-Cement, Baughps, Gypferrohre, Draht, sowie Stifte**  
in allen Größen  
G. C. Herzog.

Waiblingen.  
**500 Mark**  
Pflegschaftsgeld hat gegen gefähliche Sicherheit sogleich auszuliefern.  
Tuchmacher Widmayer.

Waiblingen.  
Bom nächsten Samstag an ist wieder gutes  
**Bier**  
zu haben vom Fab  
wozu ich höflichst einlade alle meine gute Freunde und Bekannte sowie auch den Arbeiterverein.  
D. Gayert j. Srone.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet  
das erste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
von  
**C. F. Kohnroth, Hamburg**  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 60 das Pfund sehr gute Sorte  
1 A 25 S Prima Halbdaunen 1 A 60 S und 2 A Prima Halbdauen hochfein 2 A 35 S Prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 A.  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.  
Den echten **Holländ. Mandtabak**, dessen tausendfaches Notariell beglaubigt ist, erhält man nur bei B. Becker in Seesen  
Ein 10-Pfd.beutel sco. 8 A.

**4500 Pfd. Gänsefedern**  
wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und versende Postpakete  
9 Pfd. Netto à Mk. 1,40 pro Pfd. gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. — Für klare Waare garantiere und nehme was nicht gefällt, zurück.  
**Rudolf Müller** Stolp. i. Pomm.

**Lungenleiden, Asthma**  
wird geheilt.  
Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren:  
**Hygiea Sanatorium' Hamburg I.**

Alten und Jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur Behandlung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

**Gefichtsausschläge. Kopfschmerz.**  
Privatpoliklinik! Meine Patienten, **Gefichtsausschlag, Kopfschmerz**, sind nicht wieder au getreten. Ich kann daher nicht umhin, Ihre Krankheit. Behandlung und un schäd. Mittel bestens anzuempfehlen. Lat. Lehrbuch bei Köhler, August 1888. Karte-Zuführer. Keine Verunsicherung. Broschüre gratis. Dipl. Aerzte. 2500 Heilungen, wie amil. b. glaubig. Adressiren: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11

**Frachtbrieife**  
sind vorrätig bei C. F. B. u. d.

**Württemberg.**

Winnenden, 10. März. Der hiesige Gewerbeverein hat in einer seiner letzten Sitzungen sich besonders mit der brennend gewordenen Frage des gewerblichen Rückgangs unseres Städtchens beschäftigt und den Beschluß gefaßt, energisch darauf hinzuwirken, daß größere gewerbliche Unternehmungen sich hier niederlassen; an geeignetem Baugrund — in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes — sowie an verfügbaren Arbeitskräften hier und in den benachbarten Orten fehlt es nicht; vielleicht dürfte Kapitalisten die Mitteilung interessieren, daß sich in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt ein großes Thonlager befindet, dessen Material nach dem Urtheile Sachverständiger demjenigen, welches in den Waiblinger Ziegeleien verwendet wird, mindestens gleichkommen soll. — Die durch den Wegzug des früheren Stadtmusikus Sugg nach Tübingen erledigte Stelle wurde wieder mit einer tüchtigen Kraft, dem Herrn G. Föhl aus Stuttgart, neu besetzt. Derselbe erhält ein jährliches Gehalt von 500 M.

Birkmannsweiler, 13. März. Besten Montag fand die technische Uebernahme unseres neuen Schulhauses durch den Referenten des Kirchen- und Schulwesens, Herrn Baurat Stahl von Stuttgart statt, nachdem das Gebäude schon im vorigen Spätjahr bezogen und eingeweiht wurde. Das ganz massive geräumige und schön gelegene Bauwesen ist nach den Plänen des Herrn Stahl ausgeführt worden; die Bauleitung war dem Herrn Oberamtsbaumeister Krämer in Winnenden übertragen; die einzelnen Arbeiten sind größtenteils durch Handwerksleute von hier und Winnenden ausgeführt worden. Die Gesamtkosten des Neubaus betragen rund 22 000 M. Abgesehen von der Gemeinde, welche so große Opfer gebracht hat, auch ein entsprechendes Staatsbeitrag zu leisten werden.

[Aus der Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten.] Stuttgart, 12. März. Unter dem Vorsitz des Staatsministers Frhn. Dr. v. Mittnacht fand gestern die Sitzung des Beirats statt. Auf der Tagesordnung standen u. A. folgende Beratungsgegenstände: Zum Zwecke der kürzesten Verbindung zwischen Frankreich, Süddeutschland und Böhmen wird nach Ankunft des Orientexpresses aus Paris über Gmünd, Aalen, Ellwangen, Crailsheim ein Kurierzug eingelegt, mit Anschluß in Nürnberg an den Schnellzug über Eger, Karlsbad nach Prag. Der Zug geht aus Stuttgart 7 Uhr 17 Min. vorm. ab mit Anhalten in Cannstatt, Waiblingen, Schöndorf, Borch, Gmünd, Aalen, Ellwangen, an Crailsheim 9 Uhr 45 Min., an Nürnberg 11 Uhr 50 Min., ab hier 12 Uhr 10 Min. nachm. über Schnabelweida mit Ankunft in Eger 3 Uhr 22 Min., in Karlsbad 5 Uhr 34 Min., in Tepitz 9 Uhr 4 Min. und mit Anschluß in Prag 9 Uhr 55 Min. abends. Als Gegenzug des Schnellzugs in der Richtung nach Böhmen soll zum Anschluß an die Züge ab Prag 7 Uhr vorm., Karlsbad 11 Uhr 35 Min., Marienbad 11 Uhr 45 Min., Eger 12 Uhr 55 Min., Nürnberg 4 Uhr 7 Min., ein Schnellzug über Crailsheim, Hefenthal und Badnang eingelegt werden ab Nürnberg 4 Uhr 30 Min., Crailsheim 6 Uhr 35 Min. und an Stuttgart abends 9 Uhr. Der Sonntagslokalzug 855 auf der Strecke Stuttgart-Badnang fällt aus und dafür tritt ein täglich fahrender Zug ab Stuttgart 8 Uhr 30, an 10 Uhr Badnang in Kurs. Der Schnellzug 202 ab Hefenthal 10 Uhr 48 vorm., an Stuttgart 12 Uhr 40 Min. nachm. soll in einen beschleunigten Zug mit Halten auf allen Stationen zwischen Hefenthal und Badnang, sowie in Winnenden, Waiblingen, Cannstatt verwandelt werden.

Vom Dörfwartal, 7. März. Die Welt will trotz der Aufklärung immer wieder betrogen sein. Kommen da in den letzten Tagen in G. zwei sog. „Pferdebekhaber“ zusammen. Der eine trägt dem andern

seinen Gaul zum Kauf an, der andere bietet für die Mähre 40,000 Pfg. Es wird eingeschlagen und der Handel fertig gemacht. Nun aber dämmert's dem Käufer wie bei aufgehendem Vollmond. Bei weiterem Nachdenken betragen die 40,000 Pfg. nicht 40 Mark, wie er nach seinen Schülentnissen gerechnet, sondern natürlich 400. Die Verblüffung auf der einen, den Spott und das Gelächter auf der andern Seite kann man sich denken!

Merzheim 11. März. Man schreibt dem „Holl. Tagbl.“: Eine für Verwaltungsbeamte wie für Selbstinstitute wichtige juristische Frage liegt gegenwärtig dem Reichsgericht zur Entscheidung vor. Der Gemeinderat in Vörsbach hatte vor einer Reihe von Jahren ein dortiges Anwesen taxiert und auf Grund dieser Taxation hat die hiesige Oberamtsparlasse Geld auf dasselbe gegen Unterpand geliehen. Der Schuldner kam in Sant, das Anwesen wurde verkauft, der Erlös reichte aber nicht hin, den Pfandschein zu bedecken. Nun klagte die Gläubigerin gegen den Gemeinderat Vörsbach auf Zahlung des Fehlbetrags, wurde jedoch vom Landgericht Hall mit ihrer Klage abgewiesen; auf deren Berufung erkannte das Oberlandesgericht, daß der Gemeinderat den Abmangel zu ersetzen und die Kosten zu tragen hätte. Der letztere hat nun Berufung an das Reichsgericht eingereicht.

Von der badischen Grenze, 12. März. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich Ende letzter Woche an dem Einschnitte der Bahnlinie unterhalb Gutesstein. Nachdem seit etwa 10 Tagen während der strengen Winterkälte die Bohrarbeiten eingestellt waren, wurden sie am 8. ds. wieder aufgenommen. Der verheiratete Mineur W. Fiegler, ein Bayer, wollte ein Bohrloch, trotzdem daß er darauf aufmerksam gemacht war, daß sich in demselben die volle Sprengladung befände, und trotz aller Warnung ohne vorherige Befestigung dieser bohren. Schon nach den ersten Stößen mit dem Bohrer erfolgte die Detonation. Der Unglückliche wurde von den umhergeschleuderten Sprengstücken und von der Gewalt des Ausbruchs so schwer getroffen, daß ihm die Fleischstücke buchstäblich von einzelnen Körperteilen gerissen, das Sehvermögen total verloren war, der Brustkorb eingedrückt und das Rinn verschmälert worden. Nach unsäglichen Schmerzen trat der Tod desselben erst am darauffolgenden Tage ein. Wie das S. L. berichtet, sollen sich 4 Arbeiter um dieses Bohrloch gekümmert haben, weil dadurch ein Gewinn von 40 S in Aussicht gestanden.

Weingarten, 12. März. Wie seiner Zeit mitgeteilt wurde, erhielt das hiesige 2. Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120 infolge letzter Bestimmung des Kaisers Wilhelm I. einen Uniformrock, den der Kaiser als Chef des Regiments getragen, zum Andenken überwies. Dieser Tage kamen nun nachträglich noch ein Paar zugehörige Epauletten dem Regiment zu. Es sind dies württembergische General Epauletten, deren Felber jedoch — wie beim Regiment — rotes Tuch haben, in denen der Namenszug des Regiments und auf diesem 2 silberne kreuzweis übereinanderliegende Kommandostäbe sich befinden.

**Deutsches Reich.**

Der „Reichs- u. Preuss. Staatsanz.“ veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre an den Grafen v. Moltke, welche lautet:  
„Mein lieber Generalfeldmarschall! Sie wollen heute den Tag in stiller Zurückgezogenheit begehen, an welchem Sie auf eine vollendete 70jährige Dienstlaufbahn zurückblicken. Wie wenigen ward es vergönnt auf eine solche zurückzublicken, wessen Laufbahn ist gleich der Ihrigen? Ich darf nicht wiederholen, was Sie in den vergangenen 70 Jahren für die Größe Meines Hauses, Preußens und Deutschlands geleistet, die ganze Welt weiß es und bewahrt es. Mit Mir preist es ganz Deutsch-

land als eine besondere Gnade Gottes dankbar, daß er Sie bis heute unter uns gelassen hat. Möge es dem Allmächtigen gefallen, Sie Mir und dem Vaterland noch ferner in bisheriger Kraft und Frische zu erhalten, gleich Meinen Vätern, und trage Ich in tiefstem Herzen eine Schuld des Dankes gegen Sie. Wollen Sie es deshalb als Ausdruck Meiner warmen, innigen Empfindungen auffassen, wenn ich Sie bitte, am heutigen Gedenk- und Ehrentage Meine Büste in Bronze freundlichst entgegenzunehmen. Berlin, 8. März 1889. Ihr Ihnen herzlich ergebener dankbarer König.

Die „Polit. Corresp.“ meldet, Kaiser Wilhelm beabsichtige, im Oktober von Athen aus den Sultan in Konstantinopel zu besuchen.

### Inseln.

Paris, 12. März. Bei dem heutigen Empfange des Herzogs von Numale durch den Präsidenten Carnot sagte der Herzog, nachdem er den Boden des Vaterlandes wieder betreten, sei es seine erste Sorge, dem Präsidenten die Gefühle des Dankes auszudrücken, welche ihn angefüllt des Actes erfüllten, welchen die Regierung ihm gegenüber soeben ausgeführt — unter Verhältnissen, gleich ehrenvoll für den, der sie geschaffen, wie für den, welchen sie betrafen, ehrenvoll überhaupt für Frankreich, das, wie er wohl wisse, Carnot vor allem am Herzen liege und ebenso auch sein Herz erfülle. Der Herzog von Numale besuchte darauf Tirard, die Marschälle Canrobert und Mac Mahon, die sechs Akademie-sekretäre. Um 3 Uhr fuhr der Herzog zur Sitzung der Akademie, wo er von dem Vorsitzenden Jules Simon empfangen wurde. Die Akademiker begrüßten den Herzog persönlich und schüttelten ihm die Hand: diese Sympathiebezeugungen machten auf den Zurückgekehrten einen tiefen Eindruck. Jules Simon sagte in seiner Ansprache: „Mein lieber ausgezeichneter Colleague, wir sind glücklich, Sie unter uns wiederzusehen; wir bitten, nehmen Sie unter uns Platz, dann lassen Sie uns wieder gemeinsam weiterarbeiten.“

Wien, 12. März. Die „Pol. Corresp.“ erfährt aus hiesigen serbischen Kreisen, König Milan beabsichtige, Anfang nächster Woche zu mehrtägigem Aufenthalt in Wien einzutreffen, sodann nach Belgrad zurückzukehren und von dort eine längere Reise nach Konstantinopel, Palästina und Syrien anzutreten. Die Rückkehr König Milan's nach Serbien ist für Ende Mai in Aussicht genommen.

Belgrad, 11. März. Es kann als sicher bezeichnet werden, daß die Rückkehr der Königin-Mutter Natalie nur eine Frage von Wochen ist. Der Zustand des jungen Königs hat einen solchen Charakter angenommen, daß die Aerzte erklärten, sie wären außer Stande, für sein Wohlergehen irgend eine Garantie zu übernehmen, wenn nicht sein Heimweh nach der Mutter durch deren Gegenwart gestillt würde. Erbprinz Milan macht selbstredend alle Anstrengungen, um die Rückkehr der Königin zu vereiteln und wirkt in diesem Sinne auf die Regenschafft. Nikita erklärte daraufhin denn auch, daß er alles thun werde, um die Zukunft Alexanders nicht zu kompromittieren; mit Gewalt werde er jedoch nicht vorgehen können.

London, 13. März. Aus verschiedenen Teilen Englands wird stürmisches Wetter gemeldet und in einigen Gegenden sind infolge des anhaltenden starken Regens verheerende Ueberschwemmungen eingetreten. In Somersetshire, Gloucestershire und Devonshire ist der angerichtete Eigenthumschaden ein sehr großer und wird auch gefürchtet, daß mehrere Menschen ihr Leben verloren haben. Taunton, eine Stadt mit 18,000 Einwohnern, steht infolge des Austritts des Flusses Tone fast gänzlich unter Wasser; in vielen Straßen hat das Wasser eine Höhe von 6 Fuß erreicht und der Verkehr ist nur mittels Booten möglich. Dabei sind die Gewässer im Steigen begriffen und sie haben bereits mehrere kleine Brücken weggespült. Vom Außenverkehr ist die Stadt fast gänzlich abgeschnitten. Aus Leicester wird gemeldet, daß durch das rasche Steigen der Gewässer im Soar-Thale die Midland-Eisenbahn auf eine Strecke von beinahe zehn Meilen überschwemmt wurde, wodurch ernste Verkehrsstörungen entstanden sind. Die große Westbahn ist ebenfalls stellenweise überschwemmt. Bristol, Exeter, Bath, Tavistock, Leicester und andere Städte leiden mehr oder weniger unter Fluten. In Geshire haben sich starke Schneewehen eingestellt. In York liegt der Schnee sehr hoch und wurden durch den Schneesturm die Telegraphenleitungen zerstört und der Eisenbahnverkehr ist ins Stocken geraten.

Der spanische Postdampfer Remus soll zu Anfang Februar bei den Philippinen mit sämtlichen Passagieren und einer Kompanie Soldaten untergegangen sein.

## Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.

Von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

— Da soll ja doch gleich ein Donnerwetter hineinschlagen! rief der Major, heftig aufbrausend, aus. Hat man so etwas schon erlebt! Sind denn die Leute hier alle toll geworden? Haben Sie denn nicht so viel Größe in Ihrem Schädel, um einzusehen, daß dreitausen Mark kein Lumpengeld ist, das nicht der Mühe lohnt, die Finger darnach auszustrecken? . . . Ein Bäumer ein Spitzhube? . . . Dummes Zeug! Das Doppelte der Summe hätte mein Neffe jeden Augenblick von mir bekommen können, ja noch mehr . . . er erhält ja später Alles, was ich besitze, konnte mithin lustig Schulden machen, wenn es sein mußte. Wer hat denn die Verhaftung Hermann's veranlaßt?

— Der Postinspector?

— So! Muß auch ein Streber sein, der sich Oben beliebt machen will! Sollte seine Nase erst mal nach Verwandten gerichtet haben . . . könnten ihm was Anderes erzählen . . . hat sich da ein

hübsches Stück aufgelesen. Hahaha! Hab's aber auch dem Jungen vorher gesagt . . . sollte andere Carriere ergreifen, wäre zu gefährlich an der Post . . . viele Arbeit, große Verantwortung und dafür nur schmales Gehalt. Mein Neffe hat ganz das Exterieur des Soldaten, wäre schneidiger Offizier geworden, wenn er nach dem Kriege die Uniform nicht ausgezogen hätte . . . Protection wäre von selbst gekommen . . . half aber Alles nichts, wollte selbst sich und seine Mutter ernähren. Ist ganz lobenswerther Vorkas gewesen, Ausführung hat nur gefährliche Folgen gehabt. Na, nützt jetzt nichts, darüber zu philosophiren, werde nachher mal zum Korff fahren . . . solle rathen . . . muß ja Vernunft annehmen . . .

Nachdem der Herr Major in der Gesellschaft der Familie Droop dinst, sich von den Strapazen der Reise erholt und alle seine Höflichkeiten gegen die Damen aus der Kumpellammer seines Herzens, wo sie schon seit fünfundsanzig Jahren als verbrauchte Gegenstände geruht, hervorgeholt hat, hinkt er, auf seinen Krückenstock gestützt, dem vor der Thür harrenden Wagen zu. Die Damen und Herr Droop begleiten ihn und sind ihm auch beim Einsteigen behilflich. Nachdem dies mit einiger Mühe geschehen, nimmt auch Droop neben ihm Platz, und fort geht's dem Gerichtsgebäude zu.

— Also in dieses Gulenest haben Sie ihn eingesperrt? sagt der Major beim Aussteigen. Wie mag dem armen jungen hier wohl um's Herz sein?

Es dauert eine Weile, ehe man die steinernen Stufen erklimmen hat. Jetzt stehen die beiden Herren vor dem Zimmer des Richters. Ein Gerichtsdienner, der sie gemeldet, öffnet ihnen die Thür. Der Major humpelt vorwärts, während Droop im Vorzimmer zurückbleibt und sich mit den Worten: „Können und dürfen Sie mir etwas über den verhafteten Postsekretär Bäumer mittheilen?“ an den Diener der Gerechtigkeit wendet.

Der Gefragte nimmt eine wichtige Miene an.

— Ich kann es wohl, aber ich darf es nicht! lautet seine Antwort.

— Verstehen wir uns nicht . . . ich meinte mit meiner Frage: wie es dem Arrestanten geht, ob er gesund ist und wie er die Haft erträgt?

— Nun, gesund ist er ja noch, obgleich er nur soviel Nahrung zu sich nimmt, wie ein kleines Kind. In den letzten Tagen ist er auch ruhiger geworden. Anfangs geberdete er sich wie ein Rasender. Nun, es mag ja auch hart sein . . . unschuldig eingesperrt zu sein.

— So? sagte Droop mit bewegter Stimme. Dann betheuert er wohl sehr oft seine Unschuld?

— Ja, sehr oft! Aber nun darf ich nicht mehr mit Ihnen über den Verhafteten sprechen, ich habe schon mehr gesagt, als ich verantworten kann.

Droop nahm ganz richtig an, daß der Gerichtsdienner sich mit Bäumer während er in dessen Zelle zu thun hatte, dann und wann unterhalten würde; deshalb sprach er so mehr vor sich hin, um eben dem alten Beamten durch Fragen keine Gewissensscrupel zu bereiten, daß der Onkel des Verhafteten wohl den Richter dazu vermögen würde, die Untersuchungshaft des Neffen abzukürzen, ja daß vielleicht noch heute oder doch in den nächsten Tagen seine gänzliche Freilassung würde erfolgen können. Trotdem viele Anzeichen gegen Bäumer seien, glaubten doch sehr Viele im Orte, vor Allem seine Freunde, nicht an seine Schuld.

(Fortsetzung folgt.)

### Schiffahrts-Nachrichten.

Mitgeteilt von Gottlob Willinger in Waiblingen.

Schiffsbericht der Red Star Line. Antwerpen, 2. März; der Postd. Bannland, Kap. Weyer, ist nach New-York abgegangen. New-York, 2. März; der Postd. Noordland, Kap. Rickels ist nach Antwerpen abgegangen. Philadelphia, 5. März; der Postd. Swizerland, Kap. Ueberweg, ist von Antwerpen angekommen. Antwerpen, 6. März; der Dampfer Jadiana, Kap. Voggs, ist nach New-York abgegangen. Antwerpen, 7. März; der Postd. Heberland, Kap. Grant, ist von Philadelphia angekommen. New-York, 8. März; der Postd. Zealand, Kap. Benge, ist von Antwerpen angekommen.

**Buxlin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75, **Ramngarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15.65, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzug zu M. 9.75 versenden direct an Private portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster-Sammlungen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

**Von keinem anderen Mittel übertroffen.** Stuttgart. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen günstiges mittheilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde, und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte wollte das Uebel nicht weichen, bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, aufs Wärmste die Richard Brandt'sche Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Verursachung hervorzurufen. Georg Fischer, Schneider, Untere Dachstraße 33.

— Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen.